

Die erfolglosen Angriffe der Italiener im Gebirge.

Wien, 25. Juni.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Auch gestern gelang es den Italienern an keinem einzigen Abschnitt der Piavefront, den plangemäßen Abbau unserer Stellungen auf dem Westufer zu stören. Das tapfere Ausharren der Deckungstruppen und Nachhut Divisionen das östliche Ufer gewonnen hatten. Abteilungen des Gegners, die sich am Ufer zu verchanzen trachteten, wurden durch wohlgezieltes Feuer zurückgetrieben.

Der Bodengewinn in der Ebene, den die Italiener dem Hochwasser und nicht ihrer taktischen Ueberlegenheit dankten, verleitete die feindliche Führung zu dem Versuch, auch an der Nordfront die zu Beginn unserer Offensive verlorenen Bergstellungen wieder zu erobern. Dicht massierte Sturmkolonnen wurden gestern den ganzen Tag über westlich der Brenta gegen den 1312 Meter hohen Monte di Val Bella und den 1276 Meter hohen Cot del Rosso sowie im Gebirge östlich des Flusses auf den Hängen des 1461 Meter hohen Asolone, des 1632 Meter hohen Solarolo und des 1549 Meter hohen Monte Pertica vorgetrieben. Unter schwersten Feindesverlusten scheiterten alle Angriffe teils schon im Abwehrfeuer, teils im Nahkampf oder durch Gegenstoß unserer heldenmütigen Truppen.